



Foto: (c) Institut für Med. Informatik

# 1. iPad-Tag der Universität: Das Tablet in Forschung und Lehre

Am 6. September 2012 fand im Foyer des Schlosses ein Informationstag der besonderen Art statt: Zum ersten Mal stand „das iPad in Forschung und Lehre“ im Zentrum einer uniinternen Konferenz. Der Tag konnte unter dem hashtag #iPadWWU auf Twitter verfolgt werden.

Der so genannte „Info-Tag zu Chancen, Risiken und Nebenwirkungen des iPads“ wurde vom Institut für Medizinische Informatik, dem Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde sowie der Zweigbibliothek Medizin gemeinsam ausgerichtet.

Im Foyer des Schlosses und in einem Seminarraum wurden in 43 Veranstaltungen den ganzen Tag über zahlreiche iPad-Projekte präsentiert und Workshops veranstaltet. Mittels einer Twitter Wall wurden die Teilnehmer auf dem Laufenden gehalten und die Ereignisse in die Sozialen Netzwerke hineingewitzert.

Die Medizinfakultät war mit neun Projekten der iPad-aktivste Fachbereich der WWU:

## Mobile Patientenfragebögen

Fragebögen zur Erfassung von Lebensqualität und Behandlungsfortschritt aus Sicht und durch den Patienten auf dem iPad bieten neue Möglichkeiten in der Forschung und klinischen Behandlung. (Institut für Medizinische Informatik)

## KIS auf dem iPad

Die mobile digitale Patientenakte für das iPad bringt das Krankenhausinformationssystem in das Patientenzimmer und bietet Ärzten und Pflegekräften einen schnellen, ortsungebundenen und mobilen Zugang zu den Daten ihrer Patienten. (Xenion GmbH)

## Zahnmedizinische Lehre

Insgesamt rund 100 iPads können von den Zahnmedizinstudenten des achten

und neunten Semesters uneingeschränkt genutzt werden. Das ist mehr als nur „papierloses“ arbeiten, die Tablet-PCs verbessern die universitäre Lehre. (Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde)

## iStudiezPro

Das Leben eines Studenten ist oft eine schwindelerregende Fülle von Aktivitäten und dadurch ein reines Chaos. Übernimm die Kontrolle über deine Semesterplanung mit Hilfe von iStudiez Pro! Studierende der Zahnmedizin stellten diese hilfreiche App einmal im Detail vor. (Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde)

## Dissertation auf dem iPad

Ist es möglich eine Dissertation auf dem



Dr. Breil (Institut für Medizinische Informatik) präsentiert den interaktiven Patientenfragebogen. Im Hintergrund die Twitterwall.



Dr. Stamm erläutert Konferenzbesuchern aus Freiburg das iPad-Projekt der Kieferorthopädie.



Am Stand der ZB Med demonstriert Diplom-Bibliothekarin Karin Schulenburg eine App zur Anatomie des menschlichen Herzens.

Foto: (c) ZB Medizin

iPad zu verfassen? Falls ja, ist mit Problemen zu rechnen und wie können diese genau aussehen? In dieser Präsentation wurden ein paar Antworten zu diesen und vielen weiteren Fragen geboten. (Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde)

## iPad Ausleihe der ZB Med

Seit zwei Jahren verleiht die Bibliothek mit großem Erfolg 10 iPads an Studierende. iPads erlauben die Nutzung von Lehrbüchern, Tools zum Kreuzen, Vorlesungsskripten und -Videos. Als mobile digitale Lernplattform stellen sie einen Schritt zu Blended Learning dar. (Zweigbibliothek Medizin)

## Citrix auf dem iPad

Virtuelle Desktops und Anwendungen – an jedem Ort und auf jedem Endgerät. Hier natürlich auf dem iPad. (Klinik für Kinderheilkunde - Kardiologie)

## Osirix Präsentation

Osirix als Software zur Darstellung und Verarbeitung radiologischer DICOM-Bilddaten auf dem iPad inkl. passenden Workshops. (Klinik für Kinderheilkunde - Kardiologie)

## Vorlesungsskript / iBooksAuthor

Sie wollen Multi-Touch Books für das iPad kreieren und veröffentlichen? In einem Workshop werden hierzu grundlegende Elemente erklärt und einige Stolperfallen aufgezeigt. (Klinik für Kinderheilkunde - Kardiologie).

Neben diesen medizinisch-orientierten Projekten fanden sich zehn aus den übrigen Fachbereichen der Universität und hier insbesondere der Geo- und Wirtschaftsinformatik. Als ein Beispiel für die Vielfalt mag die E-Book-Lösung der DBIS Group Wirtschaftsinformatik gelten, die speziell für das iPad entwickelt und als Web-App unter Verwendung offener Standards, wie bspw. HTML 5 implementiert wurde.

Insgesamt konstatierten alle beteiligten Projektträger, die Teilnehmer und Besucher, dass der iPad-Tag ein voller Erfolg gewesen ist. Obwohl er mitten in den Semesterferien lag, zog er zahlreiche Interessierte an. Um mehr Studierenden die Gelegenheit für eine Teilnahme zu geben, soll der iPad-Tag der Universität Münster im nächsten Jahr wiederholt werden, dann allerdings mitten im Semester. ■